

CI { CALENBERGERINITIATIVEN }

Netzwerk gegen Massentierhaltung

Aerzen, Bad Münder, Barsinghausen, Diekholzen, Eschershausen, Garbsen, Gehrden, Hannover, Neustadt, Nordstemmen, Pattensen, Seelze, Springe, Wennigsen, Wunstorf



AG LAND & TIER REGIONSVERBAND HANNOVER

9- Punkte-Plan zur Gründung einer Bürgerinitiative gegen Mastanlagen

Eine **Bürgerinitiative** ist eine aus der Bevölkerung heraus gebildete Interessengemeinschaft, die aufgrund eines konkreten Anlasses in ihrem politischen, sozialen oder ökologischen Umfeld Selbsthilfe organisiert und Einfluss auf die öffentliche Meinung, auf staatliche Einrichtungen, Parteien oder andere gesellschaftliche Gruppierungen nehmen will.

Gründung einer Bürgerinitiative

1. Zweck und Ziele definieren.
2. Aufruf zur Gründungsversammlung per Flugblattaktion und/oder Pressemeldung oder Infoständen (nach dem Presserecht muss auf dem Flugblatt die Adresse des oder der Verantwortlichen enthalten sein).
3. Eine unbürokratische Geschäftsordnung entwerfen und gegebenenfalls Funktionen wie Pressesprecher, Webmaster usw. verteilen.
4. Informationsveranstaltung durchführen und hier einen oder eine Vorsitzende/n wählen (hierzu kann die Presse eingeladen werden).
5. Die Bürgerinitiative kann als Verein eingetragen werden.
6. Kontakte zu anderen Bürgerinitiativen oder Netzwerken aufnehmen
7. Medien regelmäßig mit kurzen Meldungen informieren.
8. Aktionen durchführen wie: Unterschriften sammeln und einreichen, Demonstrationen, Mahnwachen, Informationsveranstaltungen oder -stände, Internetseite eröffnen.
9. Bei der Genehmigungsbehörde schnellstens Akteneinsicht in die Antragsunterlagen nehmen und wenn es geht, kopieren oder fotografieren und sich auf die Informationsfreiheitsgesetz hinweisen.

Hinweise zum Argumentieren gegen Mastanlagen

Sollte es Gründe die gegen eine Mastanlage sprechen könnten wie in der Nähe befindliche Natur- oder Wasserschutzgebiete, ein Krankenhaus, eine Firma die nicht verträglich mit den Emissionen ist, ein touristisch attraktives Gebiet, Vorbelastungen etwa durch Biogas- oder andere Mastanlagen oder ähnliches sollte die zuständige Behörde darauf hingewiesen werden. Zusätzlich kann die zuständige Behörde nach folgenden Sachzusammenhängen gefragt werden:

Wasser

- welche Auswirkungen hat die Mastanlage auf das Grundwasser?
- Welche Nitratwerte meldet das zuständige Wasserwerk?

Verkehr

- Wie ist die Zuwegung geregelt (wem gehört die Straße? Ist sie für große LKW's zugelassen und ausreichend?)?

Boden

- Ist die Entsorgung der Gülle geklärt? Gibt es ein Konzept über den Verbleib vom Landwirt?
- Hat der Landwirt ausreichend Ausgleichsflächen für die beabsichtigte Versiegelung des Bodens (durch den Bau der Stallungen) vorzuweisen

Tiere

- Wie sieht es mit dem Tierschutz aus? (dieser hat bei uns Verfassungsrang Artikel 20a Grundgesetz)
- Sind die in der Anlage gehaltenen Tiere auf die Maximierung der tierischen Produkte gezüchtet, welches die Tiere in ihrem Leben beeinträchtigt (Qualzucht)?
- Ist die Art der Tierhaltung ethisch vertretbar?
- Wie wird sichergestellt, dass die Tierzahlen eingehalten werden? Zum Beispiel werden üblicherweise bei Masthühnern 6 % mehr Küken angeliefert um die Todesrate auszugleichen.
- Gibt es ein Brandschutzkonzept (für Menschen und Tiere)? Es gibt von der Region Hannover erhöhte Anforderungen.

Menschen

- Verlangt die Bezirksregierung ein Keimgutachten, dass aus dem Stall kein gesundheitlicher Schaden für die Bevölkerung erwächst? Wenn nein, dies unbedingt fordern.
- Welche schädlichen Stoffe wie Ammoniak, Keime entweichen aus dem Stall und sind diese gesundheitsschädlich?
- - Wie viele Arbeitsplätze entstehen? Werden die Arbeitskräfte gerecht entlohnt?
- Welche Geruchsbelästigung ist zu erwarten?
- Gelangen Reste von Antibiotika etwa über Exkremente, die Luft oder über Tierkadaver in die Umwelt?
- Sind dem Landwirt die finanziellen Risiken bewusst?

Die **CI – {CalenbergerInitiativen} - Netzwerk gegen Massentierhaltung** – ist der Zusammenschluss von über einem Dutzend Bürgerinitiativen und Organisationen aus dem Calenberger Land im Raum Hannover.

Internetseite: <http://www.buerger-massen.de/> - Kontakt: michael.hettwer@gmx.de

Das **LANDESNETZWERK NIEDERSACHSEN Bauernhöfe statt Agrarfabriken** ist ein Zusammenschluss von über 130 Bürgerinitiativen und Verbänden aus Niedersachsen die sich gegen die Agrarindustrie und deren negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, auf die Umwelt und setzt sich für das Tierwohl einsetzen. Hinter dem Netzwerk stehen über 250.000 Menschen aus ganz Niedersachsen.

Internetseite: <http://www.landesnetzwerk-niedersachsen.net> - Kontakt: michael.hettwer@gmx.de

Die Arbeitsgemeinschaft Land und Tier wurde im November 2010 gegründet. Hintergrund war zum einen, dass sich die Massentierhaltung mit ihren tierquälerischen Haltungsbedingungen auch in der Region Hannover ausbreitet. Zum anderen gibt es viele Grüne, denen Tierschutz ein Anliegen ist und die finden, dass dieses Thema in der Partei noch nicht genügend Beachtung findet.

Internetseite: <http://www.gruene-hannover.de/regionsverband/arbeitsgemeinschaften/land-und-tier/index.html> - Kontakt: bettina.lemke@freenet.de